

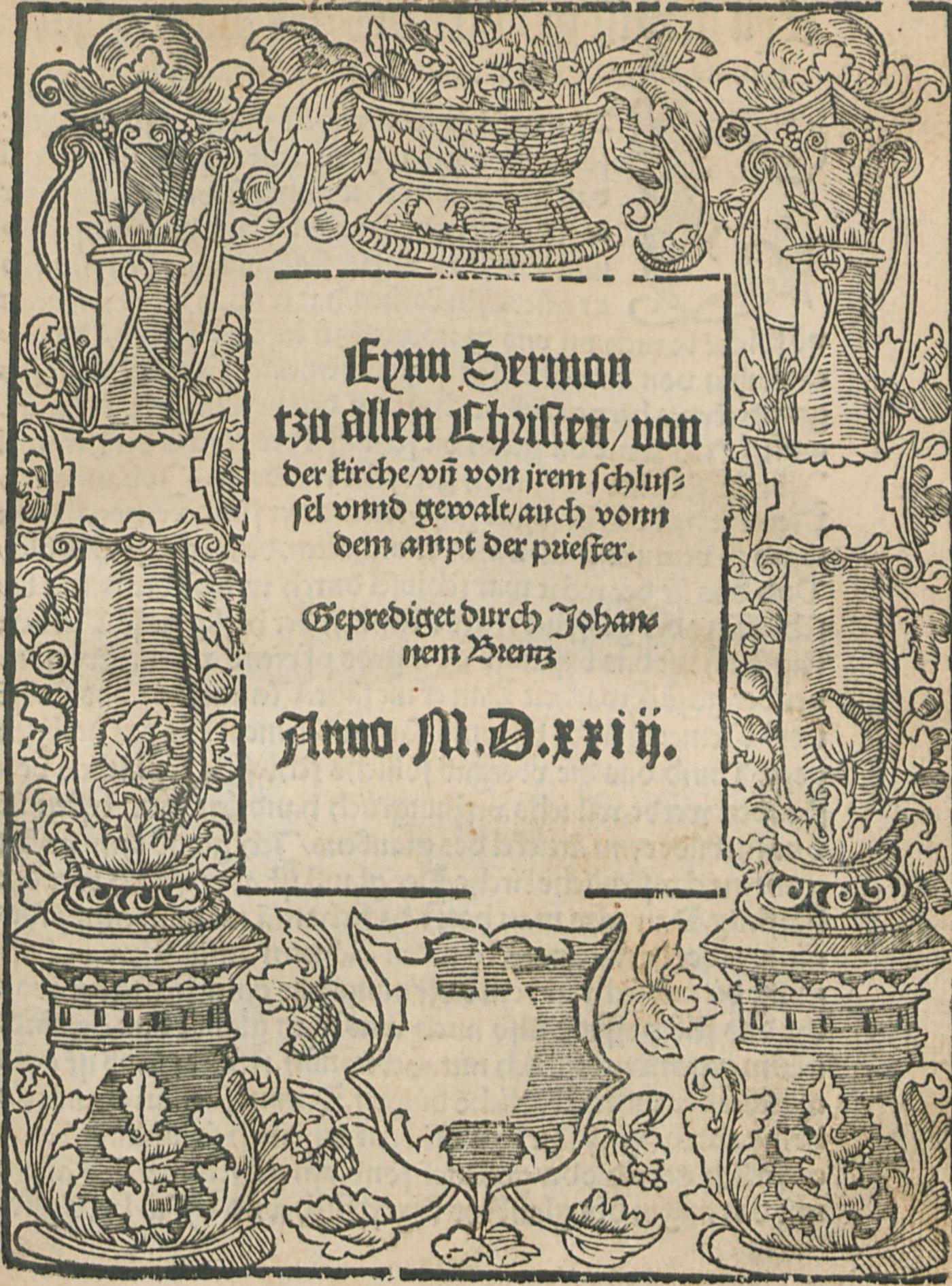




1)
2)
3)
4)
5)
6)
7)
8)
9)
10)
11)
12)



17th century



Eynn Sermon
tzu allen Christen / von
 der kirche / vñ von irem schlus
 sel vñd gewalt / auch vom
 dem ampt der priester.

Geprediget durch Johans
 nem Bientz

Anno. M. D. xxiij.



Eyn predig gezogen aus den worten Jo //

hannis am. 20. capit. Nement hyn den heyligen geyst. 2c.

D menschligen hendell pflegt man das yene so am notigisten ist zu lest beuelhen. Dye weil das lest gruntlicher anhasst vnd gar schyer in sich dye gedechtnus beschluslich vfast. So nun Christus vnser seeligmacher den menschen zuerlösen komen hat er auch mit gewichen vō solchē brauch vñ vns dz nötigest zu lest empfolhen. Wilch es vorhin von im verheissen ist gewesen einem yeglichē so aus grund seynes hertzen bekent christum den heylmacher. Mathei. am. 16. Ich wurt dir geben die schlussel des reychs der hymmel Ist aber solicher verspruch gereycht worden. Johannes. 20 Nement hyn den heyligen geyst wilchen yr sund verzeycht den seynd sy verzeyhen. Wilchen yr enthalten den seynd sy enthaltē. Vnd das ist der recht war schlusel durch welchē der hymel bes schlossen oder geöffnet wurt Nemlich der heylig geyst. Mit das Bapstum nit das bystum oder gros pfryend vñ herlikeyt sonder der geist d warheit. Dan er nit sagt. Nement hin das bapstum Nement hin dz bistum sonder Nement hin den heyligen geyst Vnd das die vbergab sollichs schlyffels eygentlich verstanden werdt wil ichs vrsprünglich handelen. Zum ersten ist vns furbildt eynn artickel des glaubens. Ich glaub eynn heylig gemeyne christenliche kirche. Der glaub ist aber gleych wye dye hoffnüg. Dan was man hofft. dz sicht mā nit man empfyndt nit wye der heylig apostel zu den Römern am. 8. schreybt hoffnung die mā sicht. ist keyn hoffnung das eyner sicht wye wolt ehr das selb hoffen? Also auch was man glaubt das empfyndt man gegenwurtiglich nit. Hebreorum. 11. Der glaub ist eynn angeber der vnsichtbarlichē dingen. Darum so man glaubt ein heylige kirch (ist sy) die kirch ist keyn eusserlich vsammlung keyn eusserlich geberd oder gebrenck sond eyn geystlicher leyb alleyn mit den augen des glaubens begryfflich vnd dyßes leybs glid

er seyndt dye eusserwölten wie dan zu den Römern. 12. vñ. 1. Cor
int. 12. Beschriben ist. gleych wye in eynem leyß vil glyder seynd
also vnser vil seynd eyn leyß yhn chusto. Allhye ist keyn vnder
scheidung der zeytt/keyn vnder scheidung der sitten odder landtsch
afftten keyn vndercheidung der kleydung dan als yhn yhener welt
keyn teylung ist der stund monat vnd jaren/auch ander eusser
licher fleyschlicher ding. Wie. 2. Petri. 3. stet. also ist es auch yhn
dem leyß der kyrchen/du seyest wo du wollest/ya auch am end
der welt/mit alleyn zu Rom oder vnder dem Römischen stüll
du seyest zu welcher zeytt es sich begeb. Als abraham Jacob/
vñ die propheten/seind lang zeyt vor den apostel gewesen doch
glieder eyns eynigem leyßs chusti/dartzu werdest bekleydet mit
grawen oder blawen kleydern/Bistu aufferwölt vñd glaubst
lebenhafftig (mit gleychserisch) so bistu ein glid des rechtē wa
ren leychnam chusti/dan so got mit ansicht die person/wie wolt
dan er ansehen zeit/ort/oder kleydūg/ya da ist vil mer zu vñm
ten wa am allermünsten gebienck vñ euserlichs hoch furgaben/
das die kirch am allermeysten da sey/so got pflegt zu wonen in
den verworffnen/ya in der welt augen/vñmützen als geschriben
ist. 3. Regum. 19. Helyas vermeintt er wer alleyn zu der selbigen
zeyt das glyd der kirchen/ward yhm geantwurtet der herz hat
yhm vorbehalten syben tausent Männer/dye sich mit geneygte
haben vor dem Abgot Baal/Sych also gar ist die kirch zu der
selbigen zeyt verborgen geseyn/Das sy auch dem heyligen pro
pheten vnbeant belyben vñd Exodi. 1. das geschläch israel
vom den egypcyern heffentlich vnder druck vñd hoch vers
schmächte/seynd gewesen eyn figur vñd abgeschryfft der kyrch
en mit manicherley widerwertigkeyt verwicklet vñd bedöcktt/
Auch hatt chustus darumb wöllenn geboren werden zu betles
hem yn eynem vnachtparn flecken/damit erbeweyst/seyn kirche
vnansehenlich sey/Kurtz/die kirch ist die zal der glaubigen au
ßerwöltem/wye dann das wertle. Ecclesia bezeugt zu teutsch
Ewr Cur oder aufferwölung/oder eyn musterung yhn wellich
ehr got wonet/Vñt wonet ehr gar verborgenlich wye es steett.

Sap. 18. da alle dyng mitte yn dem schweygen waren vnd dye
nacht miten yn yrem furgang war/ her da kam deyn wort von
oben herab gespungen. Hierauff zinemem ist/ das dyß nyt dye
recht eynig kyrch ist/ wa bapst/ byschoff vnd püestern zesamen
kōmen (sy seyen dan alle chusto eyngelēyt) sponder alle dye yente
so in dem geyst vnd warheyt versāmet sy seyen leyen oder pües-
tern geystlich oder weltlich/ dieweyl es eynn verborgner leyß ist
vnd allein durch brüderlich leyß bezeichnet wirt/ mit durch Bis-
schoff steß vnd ynsel/ vnd eyn yettlicher der diser kirchen durch
den glauben ein glid ist/ wirt warlich eyn heylig genendt/ ob ehr
schon keyn bestimpten tag zū feyren hat/ oder yn dem Kalender
beschriben nicht gefunden wirt/ darumb Paulus schreibt yn sey-
ner vbergeschufft den berufften heyligen zū Rom/ den heyligen
zū Corint. Den heyligen zū Thessa. 1. Cor. 6. Ir seydt geheyligt
worden durch den namen vnser heren Ihesu vnd durch den
geyst gottes/ dan welche Chusto eyngelēyt seynd/ werden auch
durch seyn geheyligten leyß geheyligt/ vñ das ist die kirch die mit
yren mag/ die weyl sy alweg gegenwurtiglich durch den geist
gottes regiert wyrt vñd eyn vnwandelbarlichem leer meyster
yhn yr tregt. Erzeygt sich auch yhn yren fruchtten/ ausszkrafft
des geysts welcher mit müßyg steen kan/ sonder bringt mit yhn
auff seynem ruckenn dye frucht der Christenliche lyeb/ darumb
züermessen ist/ das an keynem ort weniger sey die kirch dan wa
man sy am aller meysten furgibt/ als vnder den geystlichen/ yhn
welchen dye frucht der kirchen/ brüderlich lyeb/ sich am mynstē
sehen last/ wer auch vnmuglich so das wort gots vnder yhnen
klar vnd vnuermengt gieng/ mit seyn werck mit ym brecht. Dye
weyl aber dye kirch eyn geystlicher verborgner leyß ist/ vñd nie
von dyßer welt/ als Johan. 18. vñ psal. 44. Dye herligkeytt des
kunigs dochter steet ynwendig/ volgt das yhn dyßem leyß oder
reych keyn weltlich eusserlich sichtparlich haupt ist/ sonder wie
der leyß ist/ also muß auch das haupt seyn/ roye das reych ist
also muß auch der kunig seyn/ es yst eyn leyß von allem eusser-
lichen scheyn abgescheyden/ so ist das haubtt also/ Dartzū ist
Christus mit also on sorgsam das er seyn kirch vrelasß/ vnd eys

nem andern beuelch/ gleych als het ehr nit eyn solch grosse lyeb
 zu yhr/ das ehr sich selbs regiert/ als Matth. am letzten Capitel
 Sich ich bin bey euch alle tag byß zu end der weldt Ephesi. 1.
 Got hat alle ding Christo vnderworffen/ vnd yhm geetzt zu
 eynem haubt seyner kirchen welche seynn leyb ist. Colo. 1. Alle
 ding besteen durch yhn vnd ehr ist eyn haubt seyner kirchen ehr
 verlast kein mensch seyn tzeitlich erbfol/ wolt dan Christus sein
 erbfol verlassen/ welches die aufferweltem seynd. psal. 2. Beger
 von mir so wil ich dir geben die vlockern/ deyn erbfol Darumb
 kein mensch ehr sey babst oder bischoff kan od mag eyn haubt
 der kirchen oder eyn Vicarius Christi seyn/ so Christus nit von
 seyner kirchen gewichen/ Sonder durch den geyst yhm wonet/
 vnd grundtlich yhn sich verfast. Matthei. 16. Du bist Petrus/
 das ist als vil/ du bist eynn bekennner des rechten velfen (Dann
 Petrus ist eynn nomen appellatiuum welches eynem yetlichen
 glaubigen zugelegt werden mag) Vnd auff disen velfen wyl
 ich pauwen meyn kirchen/ auff den velfen spricht er/ auff den
 starcken glauben yn christum nit auff den Bapst oder Bischo
 off auch nit auff Sanct Paul odder Peter/ Es hett furwar eyn
 strowin fundament. Ja eyn bewegendt rot/ so sy auff Sat Pes
 ter gebawen wer/ welcher sich eyn weybs byld vmb lyeb stofs
 sen yhm dem so ehr Christum verleugnet. Das aber der velf/
 Christus sey/ wirt manigfaltig auß der schrift bewyssen. 1. Cor
 .10. Der velf ist Christus/ trutz alle wider parthey die sollichen
 spruch des heyligen geyst vmb wolten stoffen. Ist auch sol
 lichts yhn dem alten Testament begriffen Esa. 28. Der heri wirt
 seyn eyn steyn daran man sich stost. vnd eyn velf der ergernus
 den zweyen geschlechtem Israhel/ Welchs vonn Christo auß
 gelegt wirt. Luce. am andn. Vnd zu den Romern am neunden
 Capittel. Auch. 1. Pet. 2. beweyßt Petrus selbs auß dem. psal.
 .117. Wye das Christus der ecksteyn vnd der velf des grunds
 sey. Syhe Petrus weyßt selbs von yhm/ den velfen auff Chris
 tum/ Nun aber Christus nit alleyn das fundament. Sonder
 auch eynig der priester ist/ der seynn kirchen kressftiglich ver
 treydt. Dann das Priesterlich ampt ist/



das volck vor got verdreten/woye dan beweyst die gantz epistell
zū den Hebreern. vnd nemlich am dem. Capitel. wirt auch ges
schryben. Numeri. am. 18. Aaron wardt beuolhen die sund vnd
missetat auff yhm tragen/Welches yhn eyner figur Christi ges
schehen ist/der da warlich auff ym tragen hat vnserere sund vñ
sich selbs fur vns geopffert. Psal. 109. Du bist eyn ewiger pries
ter nach form̄ weys vnd gestalt Melchisedech/Aber dye Leu
ten so mit sampt Aroni die sund getragen/seynd zeychen aller
christen/vnder wilchen ye eyner dem andren sein bürden helffen
tragen/sol vnd die sund mit flehen bitten vor got verdreten dan
vns durch christum der zugan zū got geöffnet ist vñ in vns
fleust was in vnserem haupt christo steet/gleich woye yhm dye
menschlichen glider/ Das menschlich haubt seynn eynfluß hat
also welcher chusto dem rechten waren haupt vnd püester
durch den glauben/yn dem tauff ist eyngeleybt/vnd dem geyst
christi entpfangen hat/der stet yn ein vnerteyletē gut mit chusto
vnd zeucht yn sich den eynfluß des haubts/die weil sein haupt
eyn herz vnd künig ist der sund des todt der helle/Wirt er auch
ein sollicher künig/ Die weyl seyn haupt eyn püester wirt durch
den geyst seines haupts auch eynn püester/das er mit gebet fro
lich vor got ander leut sund vertreten mag/Welches das recht
püesterlich ampt ist. Exodi. 13. Ihr seynd myr eynn püesterlich
reych vnd eyn heylig volck. 1. Pet. 2. Ir seynd ein außerveltt ges
schläch vnd eyn küniglich püesterthum. Apo. 1. Er hat vnns
gewaschen von den sunden vnd geweycht zū künig vnd pries
tern got seynē vater disen püester/welche alle war recht glaus
big christen seind/ist der schluffel der kirchen beuolhen worden.
Mat. 16. verheysen vnd Jo. am. 20. gegeben/das ist der heylig
geist welcher auch ist das vnuerdulckliche zeychen/zū lattein/
Chracter Indelibilis/bis hie her alleyn den geschmirten pfaffen
zū gelegt/Welcher aber bekent warlich vñ vestiklich das Petr⁹
bekent hat/dem selbigen ist geben gewalt binden vnd zū lösen/
Glaubstu so lost du dich/Glaubstu nit so byndstu/vnnd bes
schleust du dir selbs dye thur nyemmandts kann dich byndenn

du habest dan dich vorhyn durch die sund des mißglaubens
gebunden/nyemants kan dich absolvieren oder lösen du habest
dan vorhyn durch den glauben dich selbs gelöst vñ auf gebun
den wie christus sagt wer da glaubt vnd wirt getaufft der wirt
sälig vñ das ist der kirchē gewalt/durch den glauben sich selbs
entbunden/vnd andere gebunden an zūzeygen yres mißglaub
ens halb/da her auch der bann kumpt denn der heylig. Paulus
braucht. 1. Corint. 5. welches alleynn eyn declaracion vñnd anz
zeygen ist des yinnerlichen bands darmit sich eynn yeglicher
selbs vorhyn verknüpfft durch sund vnd mißglauben/yn dem
so der glaub den hymel auff schleust/so verknüpfft yn der miß
glaub/Darumb kan keinn mensch den andren säligen oder vers
dammen/der rechtmässyg glaub odder mißglaub muß es alles
thun/vñ ob dz menschlich bezeugnus begert/so schreibts auch
Hieronimus vber die wort ich wil dir geben dye schlüssel. Mat
thei. 16. Aber was ist not menschen gezeugnus/so das Euang
gelium spricht. Nement hin den heyligen geyst 2c. Welcher nun
den heyligen geyst hat/der ist eyn gewaltiger yn der kirchen/ Da
her auch eynn yeglicher christ genent wurt Israhel. Dominus
dei. eyn gewaltiger herz vnd got roye Jacob Gene. 32. Dan ehr
ist vns also gnädig vnd barmhertzig das er/ein solcher gewal
tiger her/vns sich gefangen gibt/wie Moses in erwischt spricht
Lyntweder ich wil aussz gedulcket werden aussz dem buch der
lebendigen/oder verzeych disem volck/vñnd auch got selbs be
zeugt wie er von Moysi vber gewältiget sey/sagent Laß mich
geen das ich des volck verdulck/Was seynd aber die yezeygen
priester? sy solten der rechten waren priester diener sein. 1. Cor. 4.
vnd tragen eyn zwoyfach ampt/Predigen des wort gots/vñnd
die sacrament reychen/Welche zwoey wesentliche stuck seind eins
bestöltten priestern nit platten/kappen/oder mesßleßenn/Dan do
christus seyne junger außschücket/sagr er nit geet hymn beschere
euch/tragt lang röck/habt keyn eerweyb/sonder geet hymn tauffte
vnd predigt das Euangelium des reychs. Welches verleych
vns der herz Ihesus Christus. **A M E N . .**

[Faint, illegible text in a Gothic script, likely a medieval manuscript. The text is arranged in approximately 25 lines across the page. Due to fading and bleed-through, the specific words are not discernible.]



No 4147

ULB Halle 3
004 371 097



4

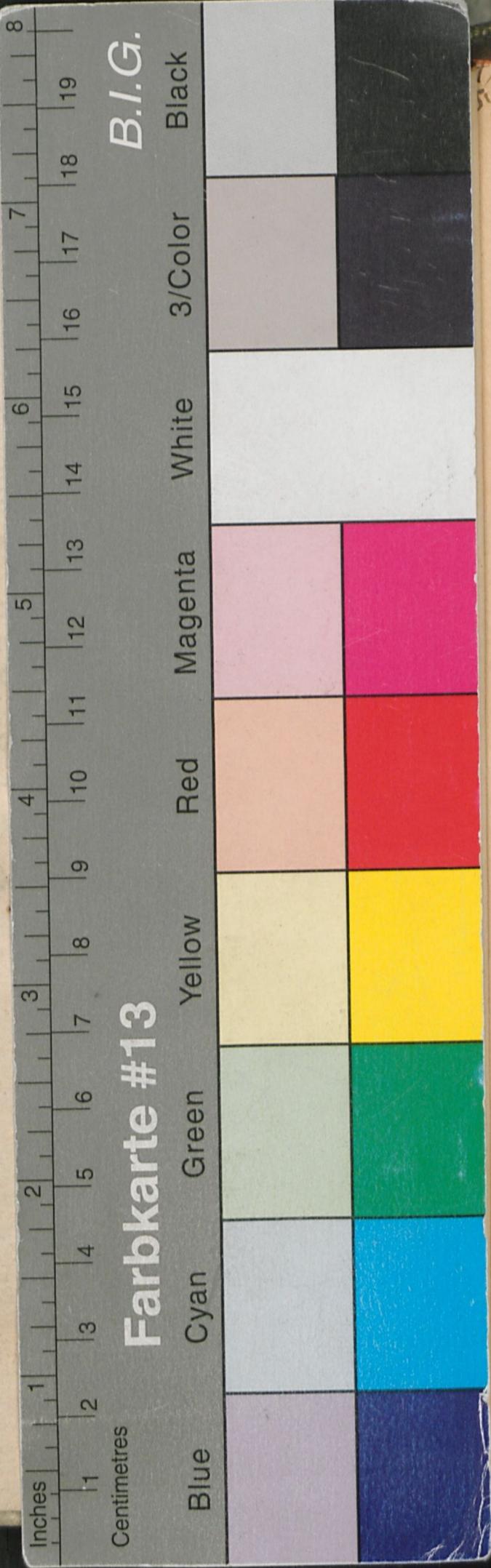
TA-70C

Nur A. Steu bisher aufgenommen
bzw.
noch nichts
Verknüpft

reinstampiert 1954
+ getrieben d.R.

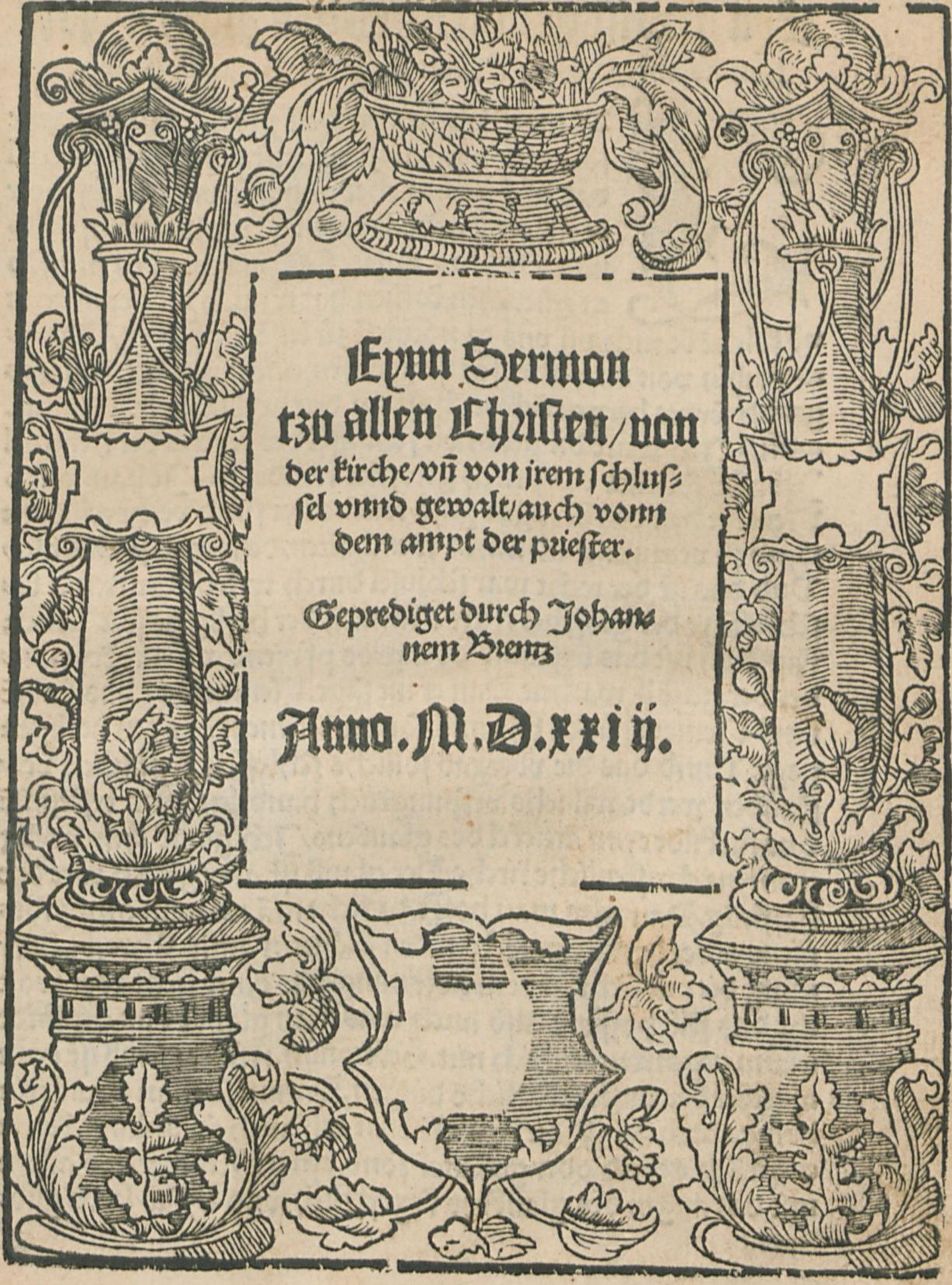






1860

4.



Evng Sermon
tzu allen Christen von
der kirche vñ von irem schlus
sel vñnd gewalt auch vom
dem ampt der prierster.

Geprediget durch Johans
nem Biertz

Anno. M. D. xxiij.

